

GRAFISCHES FORUM ZÜRICH ABSCHIED VOM GUTENBERGMUSEUM FRIBOURG

Am 24. September versammelten sich zehn Mitglieder des *Grafischen Forums Zürich (GFZ)* ein letztes Mal vor den Toren des *Gutenbergmuseums* in Fribourg. Der Eigentümer der Liegenschaft, *viscom*, hat das Gebäude, in dem das Museum zu Hause ist, der Stadt Fribourg verkauft. Diese will das Anwesen für eigene Interessen nutzen.

Text und Bilder: GFZ



Einige Impressionen von der Veranstaltung des *Grafischen Forums Zürich* im *Gutenbergmuseum* in Fribourg: Die äusserst informativen Führung durch verschiedenen Epochen der Druckindustrie war für die Teilnehmer ein Erlebnis.

Schon jetzt ist aber bekannt, dass das Museum ab Winter 2023 in einem neuen Zuhause in Derendingen (SO) wieder Besucher begrüssen kann. Doch zurück nach Fribourg.

STEFAN LEDERGERBER führte die GFZ-Gruppe mit grosser Kompetenz durch die Ausstellung. Der Umfang der Exponate umfasst die Anfänge der Papier- und Drucksachenherstellung sowohl in Asien als auch in Europa bis hin zur elektronischen Drucksachenerzeugung. Hier liegt der Schwerpunkt auf die Zeit der Erfindung der beweglichen Lettern bis etwa zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Auf 1.000 m² Ausstellungsfläche sind Druckmaschinen und -utensilien verteilt, die wichtige Meilensteine der Druckentwicklung darstellen. Lebensgross modellierte Wachsfiguren zeigen den authentischen Umgang mit der damaligen Technik. Ein besonderer Leckerbissen ist sicherlich die GUTENBERG-Bibel. Eine Fakismileausgabe und eine Originalseite sind vor Ort zu sehen. Weltweit gibt es von den 180 hergestellten Bibeln nur noch zehn vollständige Exemplare. In der Schweiz ist eine vollständige davon in der Westschweiz im Besitz der STIFTUNG BODMER. Im Jahre 2012 wurde eine komplette GUTENBERG-Bibel für rund 6,5 Millionen Pfund versteigert. Unglaubliche zwei Jahre wurde früher in den Klöstern für die Herstellung einer Bibel aufgewendet. Die Erfindung von GUTENBERG reduzierte die Herstellungsdauer entscheidend. Die spezielle Zusammensetzung der Legierung (Zink, Antimon und Blei), bei dem die Schmelztemperatur von 600°C auf 300°C herabgesetzt und die hohe Härte der mobilen Lettern erreicht wurde, brachte den grossen Durchbruch dieser Erfindung. Auch die Chinesen versuchten es mit einer solchen Erfindung, die notwendige Härte für die Buchstaben erreichten sie jedoch nie. Auch die *Linotype* hat natürlich nebst verschiedenen Drucksystemen, einen Ehrenplatz in der Ausstellung. OTTMAR MERGENTHALER's Erfindung begeisterte den Herausgeber der *New York Times* der Inbetriebnahme der Maschine derart, dass er ausrief «a line of types» (eine Zeile aus Buchstaben). Dieser spontane Ausruf gefiel MERGENTHALER so sehr, dass er daraus den Namen *Linotype* formte, und so die Bezeichnung der Maschine festlegte.

wendet. Die Erfindung von GUTENBERG reduzierte die Herstellungsdauer entscheidend. Die spezielle Zusammensetzung der Legierung (Zink, Antimon und Blei), bei dem die Schmelztemperatur von 600°C auf 300°C herabgesetzt und die hohe Härte der mobilen Lettern erreicht wurde, brachte den grossen Durchbruch dieser Erfindung. Auch die Chinesen versuchten es mit einer solchen Erfindung, die notwendige Härte für die Buchstaben erreichten sie jedoch nie. Auch die *Linotype* hat natürlich nebst verschiedenen Drucksystemen, einen Ehrenplatz in der Ausstellung. OTTMAR MERGENTHALER's Erfindung begeisterte den Herausgeber der *New York Times* der Inbetriebnahme der Maschine derart, dass er ausrief «a line of types» (eine Zeile aus Buchstaben). Dieser spontane Ausruf gefiel MERGENTHALER so sehr, dass er daraus den Namen *Linotype* formte, und so die Bezeichnung der Maschine festlegte.

> www.gfz.ch

Der Vorstand des *Grafischen Forums Zürich* sagt Danke für das Vertrauen und die Treue im Jahr 2022. Ausserdem wünscht er ein frohes Weihnachtsfest und viel Gesundheit sowie Erfolg im neuen Jahr!

LÄNGGASS DRUCK INVESTITION IN SPEEDMASTER CX 75

Die Länggass Druck AG Bern investiert in den Bogenoffsetdruck. Sie hat bei der Heidelberg Schweiz AG eine Speedmaster CX 75-4+L, ein Vierfarbendrucksystem mit Lackwerk, bestellt. Die Maschine ermöglicht den Non-stop-Produktionsbetrieb im Push-to-Stop-Modus.

Zwei herausragende technische Merkmale der Maschine sind die Mess- und Regeltechnik *Prinect Inpress Control* und das vollautomatische Plattenwechsel-

aktuellen Rüst- und Produktionsstatus. *Intelliline* erweitert die systematische Navigation optisch auf die Maschine aus: Auf der Bedien- und Antriebsseite

Herbst 2019 in Betrieb gegangen ist. Kaum ein Jahr später folgte ein CtP-System *Suprasetter A75 DTL*. Über den *Dual Top Loader* wird der Belichter auto-



Mit der Entscheidung für die Speedmaster-Technologie bekennt sich die Länggass Druck AG Bern im 50/70-Format zum Offsetverfahren.

system *Autoplate Pro*. Pilotiert wird das Drucksystem am *Prinect Press Center XL3*, wo sämtliche Prozesse am Wallscreen wie am 24-Zoll-Touchscreen überwacht werden.

Die Assistenz-Software *Intellistart 3* sichert während eines Auftragswechsels eine optimale Abfolge sämtlicher Rüstsequenzen. *Intellirun*, die neue dynamische Produktionsansicht, zeigt dem Bediener vollautomatisch den

der Druckwerke und des Lackwerks stellen LED-Bänder den Zustand des jeweiligen Werks farblich dar.

Mit der Entscheidung für die Speedmaster-Technologie bekennt sich die Länggass Druck AG Bern im 50/70-Format zum Offsetverfahren und vertieft zugleich die Zusammenarbeit mit der Heidelberg Schweiz AG. Die neue Maschine ergänzt eine Speedmaster SX 52-4, die im

matisch mit den Druckplatten für beide Maschinenformate versorgt. Die Modernisierung der Produktionstechnik setzte die Länggass Druck AG Bern im August 2021 mit der Installation einer neuen Schneidmaschine *Polar N 92 Plus* fort.

Die Entscheidung für die Bogenoffsettechnik war gestützt durch die kompetente Beratung in der Projektplanung.

> www.heidelberg.com/ch

GFZ ALLES EINE NUMMER GRÖßER

Mitglieder des GFZ (*Grafisches Forum Zürich*) besuchten im September die JCM Werbedruck AG in Schlieren und erhielten einen Einblick in den grossformatigen Digital- und Offsetdruck.

Bei einem spannenden Rundgang erläuterte Geschäftsführer THOMAS HÄUPTLI den Betrieb und den Maschinenpark. Vor allem die Grossformatmaschine *HP 19000* und die neue *EFI Vutek 3r+* standen dabei im Fokus. Die *EFI Vutek 3r+* produziert von Rolle-zu-Rolle. Andere Maschinen bei JCM arbeiten als Flachbettdrucker.

Der konventionelle Plakatmarkt in der Schweiz hat nicht an Bedeutung verloren. So hat es in der Schweiz rund 40.000 Plakatstellen, welche mit Plakaten bedient werden. Die Hälfte des Umsatzes macht JCM heute mit Plakaten, der andere Teil wird mit POS-Aufträgen jeglicher Art generiert. Mit den bestehenden Drucksystemen kann eine Substratdicke zwischen 2,5 und 5 cm verarbeitet werden. Dabei hält sich der

digitale Anteil mit dem Anteil des Offsetdruckes derzeit noch die Waage. In Zukunft wird sich dies sicherlich zugunsten des Digitaldruckes verschie-



Thomas Häuptli erläutert die Funktionsweise des EFI-Druckers.

ben. Bei der Ausrüstung der POS-Materialien ist nebst den Ausrüstungsplottern noch viel Handarbeit erforderlich. Dank diesen Möglichkeiten ist eine grosse Auftragsvielfalt gegeben. Rund 50 Mitarbeiter verarbeiten die Kundenaufträge. Dabei kommen sie aus den Fachgebieten Offsetdruck, dem Siebdruck und der Werbetechnik.

> www.gfz.ch

BUCHBINDEREI GROLLIMUND

Binden ist Vertrauenssache

Buchbinderei Grollimund AG
Industriestrasse 4, CH-4153 Reinach BL
T +41 61 717 70 70, www.grolli.ch

